

Wenn ich als Pferd so rede ...

Mir geht ein Gespräch von Frauli mit der Trainerin, die zu Unterrichtswilligen in unseren Stall kommt, nicht aus dem Kopf. Es ist über uns Pferde gegangen, aber ich habe es nur zufällig mitgehört, weil ich gleich nebenan gegrast habe. Ein Veganer und Tierschutzaktivist hat ein Video gepostet, das sich ganz viele angeschaut haben, in dem er sagt, dass Pferdehaltung und der Reitsport dem Tierwohl nicht entsprechen, dass das aus Tierschutzgründen abgeschafft gehört. Pferde sind Herdentiere – ok – und sind nicht gemacht Sättel und Zaumzeuge umgeschnallt zu bekommen. Und weil wir nicht reden können, tut er das jetzt für uns.

Interessanter Typ, sage ich. Die Trainerin ist selbst Veganerin und schüttelt den Kopf, weil der Typ in alle Richtungen kontraproduktiv ist. Frauli sagt, dass man da nichts machen könne. Solche Videos haben Wirkung und jedes Argument um Aufklärung ist sinnlos.

Ich weiß, Frauli ist schon so müde und es fehlt ihr der Wille zum Alphatierverhalten. Das hat mit ihrer gar nicht menschengerechten Haltung all die Berufsjahre zu tun. Frauli ist nämlich ein super Alphatier. Das weiß bei uns jedes Pferd in der Herde. Und wir machen bei ihr auch nicht auf blöd, weil wir von ihr 100% geschützt sind.

Interessant ist, dass der Typ sagt, dass wir Pferde nicht reden können. Wir haben sehr wohl eine Sprache. Der Typ sollte zuerst unsere Sprache lernen, bevor er Videos postet. Unsere Sprache kann er nicht von heute auf morgen lernen. Frauli und die Trainerin haben unsere Sprache über viele Jahre erlernt und ich habe auch Jahre gebraucht, um die Menschensprache zu lernen. Fraulis Menschenfohlen lernen unsere Sprache sowohl von ihr als auch von mir. Ich bin recht vorsichtig mit den Menschenfohlen, weil ich ihnen ja nicht weh tun will.

Ich schweife ab. Mal ein Wort zum Sattel. Es macht mir ja Spaß einen Menschen herumzutragen. Frauli trägt ihre Fohlen ja auch herum, aber damit es bequemer ist, hat sie eine Kraxn, denn ein Menschenfohlen nur so auf der Schulter sitzen haben, ist auf Dauer nicht mehr lustig. Ein Sattel ist also eine Kraxn zum Tragen von Menschen. Ein Zaumzeug ist eine Übersetzungshilfe, damit Menschensprache und Pferdesprache funktioniert. Gut, es gibt Menschen, die reißen am Zaumzeug, die verwechseln einen Zügel mit einer Halteschleife. Aber wenn Menschen untereinander reden, dann gibt es ja auch jede Menge Typen, die andere niederreden. Und das tut dann ganz schön weh. Eine Gerte ist eine weitere Übersetzungshilfe, ein Signalstab. Wenn ein Mensch eine Gerte zum Hauen verwendet, dann ist er ein Gewalttäter. Ich habe aber gehört, dass Menschen auch untereinander gewalttätig sein können und einen Hosengürtel zum Verprügeln nehmen. Irgendwie muss das Verprügeln so in den Gehirnen von Menschen verankert sein, dass das Wort Reitpeitsche schon mit Hauen assoziiert ist. Übrigens, habe ich lange gebraucht, bis ich das Vokabel assoziieren verwenden konnte. Hier sitzt es jetzt perfekt. Wenn Frauli und ich manchmal einem Menschenbesuch zeigen, wie wir miteinander arbeiten, da sagt so ein Menschenbesuch fast immer, oh, so eine Riesenpeitsche, wenn Frauli die Longiergerte nimmt. Eine Longiergerte ist aber nur ein größerer

Signalstab, wenn Frauli am Boden bleibt. Frauli klärt dann immer mit einer stoischen Ruhe auf, was eine Longiergerte ist, und dass das Wort Reitpeitsche negativ konnotiert ist. Das Vokabel habe ich deshalb auch drauf.

Bodenarbeit mit Frauli ist echt cool und trotzdem Arbeit. Ich liebe meinen Beruf. Sportler lieben ihren Sport hoffentlich auch. Frauli sagt aber immer, dass der Hochleistungssport nicht mehr gesund ist, dass alles, was der Mensch übertreibt, oder wo er ganz viel Profit rausschlagen will, schlecht ist.

Vorderhandwendung, Hinterhandwendung – ja jemand, der im Team mit Pferden arbeitet, weiß, dass wir keine Haxen, oder Läufe, oder so was haben, sondern Hände. Der Typ mit den vielen Klicks weiß das nicht.

Wie gerne würde ich ein Video machen, wo ich alles, wirklich alles, erklären kann, von, dass ich von einem Wildpferd so weit entfernt bin, wie ein Professor für Philologie von einem Extremkletterer, dass viel mehr Menschen nicht artgerecht gehalten werden als Pferde; in Hochhäusern zum Beispiel – habe ich mal welche gesehen, wie ich beim Hängerfenster rausgeschaut habe, wie wir auf der Autobahntangente Wien umfahren haben. Ich muss noch erklären, dass ein Hänger der umgangssprachliche Ausdruck für Pferdetransportanhänger ist. Ich kann ja zu Frauli nicht in einen Personenkraftwagen zusteigen, wenn wir verreisen.

Ach ja, wir sollten zu Fuß gehen, weil das artgerecht für mich wäre, wenn es nach dem Videotypen gehen würde. Zum Wiehern ist das!

Noch was! Wie froh bin ich, dass ich nicht als Wildpferd zur Welt gekommen bin, denn da wäre ich schon längst gestorben – vom Wolf gefressen oder an einer Kolik verendet. Das mit dem Wolf könnte mir passieren, weil ich so viel im Gelände bin, aber Frauli und die anderen Menschen bewachen uns wie die Haftelmacher. Der Ausdruck ist antiquiert, aber ich bin eben bildungspferdlich sozialisiert worden.

Mein Tierarzt bzw. meine Tierärztin, kommt darauf an, wer Dienst hat, wenn ich krank bin, sind wunderbare Menschen und nehmen sich auch Zeit für mich und versorgen mich bestens, obwohl ich inzwischen auch schon in die Jahre gekommen bin. Unlängst hat Frauli geweint, weil Herrli krank war und der Arzt nur auf das Geburtsdatum von Herrli geschaut hat, und zu Frauli gesagt hat: „Was wollen's bei dem Alter!“ Frauli ist da aber zum Alphetier geworden! Ich weiß ja, dass sie ein Alphetier ist.

So, genug für heute. Ich werde „Wenn ich als Pferd so rede ...“ demnächst fortsetzen.

Miss Maggie Lucifer, Schwerbach am 4.12. 2024